

# NYT deckt Israels „Vergewaltigungs-Keller“ auf – Netanyahu droht mit Klage

Max Blumenthal von The Grayzone spricht mit dem ehemaligen US-Abgeordneten und One America News-Moderator Matt Gaetz über den Artikel der New York Times, der das berichtet, was aufmerksamen Beobachtern des Israel-Palästina-Konflikts bereits bekannt war: Israel hat sexuellen Missbrauch systematisch eingesetzt, um Palästinenser zu foltern, die seit dem 7. Oktober aus Gaza entführt wurden, und ein großer Teil der Gesellschaft hat sich zur Verteidigung der Folterer mobilisiert. Max erklärt, warum Netanyahus extreme rechtliche Drohungen gegen die New York Times niemals zu konkreten Maßnahmen führen werden und wie sie auf Israel zurückfallen könnten, falls es zu einem Prozess käme. ||| The Grayzone ||| Weitere Berichterstattung unter <https://thegrayzone.com> Unterstütze unseren unabhängigen Journalismus auf Patreon: <https://patreon.com/grayzone> Facebook: <https://facebook.com/thegrayzone> Twitter: <https://twitter.com/thegrayzonenews> Instagram: <https://instagram.com/thegrayzonenews> Minds: <https://minds.com/thegrayzone> Mastodon: <https://mastodon.social/@thegrayzone> #TheGrayzone

## #Matt Gaetz

Der israelische Premierminister Benjamin Netanjahu droht erneut der New York Times. Er deutet an, dass er die Zeitung im Namen der israelischen Regierung verklagen will – als Reaktion auf Berichte über schreckliche sexuelle Folter und Vergewaltigungen von Palästinensern, die sich in israelischem Gewahrsam befinden. Wir wollen direkt auf diese Vorwürfe eingehen, darüber sprechen, was sie bedeuten und wie die Veröffentlichung solcher Taten die ohnehin fragile Lage im Nahen Osten beeinflussen könnte. Bei uns ist jetzt der Chefredakteur von The Grayzone, Max Blumenthal. Max, erklär uns bitte, was genau hinter dieser Drohung von Premierminister Netanjahu steckt, die New York Times zu verklagen.

## #Max

Sehr typisch für Benjamin Netanjahu, aber auch äußerst gefährlich für Israel. Netanjahu hat gesagt, er habe seine juristischen Berater angewiesen, harte rechtliche Schritte gegen Nick Kristof von der New York Times zu prüfen – einen Autor aus dem Meinungsressort, der einen sorgfältig dokumentierten Bericht veröffentlicht hat. Darin geht es um etwas, das alle wissen, die aufmerksam hingeschaut haben, die aus den besetzten Gebieten berichtet haben, Israels Gefängnisse dort besucht haben und, so wie ich, auch bei den Kindergerichten waren. Wir wissen, was Israel in diesen Einrichtungen tut – nämlich, dass dort gefoltert wird.

Und seit dem siebten Oktober hat Israel tausende Zivilisten entführt, überwiegend Männer, aus dem Gazastreifen. Sie werden im Grunde als Geiseln festgehalten, in neuen, kerkerähnlichen

Einrichtungen wie Sde Teiman in der Negev-Wüste. Dort, so wird berichtet, kommt es zu sexuellen Übergriffen durch eine Truppe, die völlige Freiheit im Umgang mit palästinensischen Gefangenen hat. Man ging offenbar davon aus, dass all diese Männer Hamas-Kämpfer seien, die an den schrecklichen Angriffen vom siebten Oktober beteiligt waren. Einige von ihnen stellten sich jedoch als Zivilisten heraus, darunter Ärzte wie Dr. Adnan al-Bursh, der Berichten zufolge von israelischen Soldaten in einer dieser Einrichtungen zu Tode vergewaltigt wurde. Und einer der Gründe, warum wir wissen, dass das tatsächlich passiert ist, sind nicht nur einzelne Berichte, sondern auch Recherchen wie der Bericht der New York Times aus dem Jahr zweitausendvierundzwanzig von Patrick Kingsley über die Einrichtung Sde Teiman. Darin wurde beschrieben, dass israelische Soldaten Schlagstöcke und Elektroschocks im Analbereich palästinensischer Gefangener eingesetzt haben – eine Form der Vergewaltigung – und dabei mehrere von ihnen getötet wurden.

Wir wissen das, weil es auf Video festgehalten wurde. Jeder, der das jetzt sieht, kann das Video sehen, auf dem israelische Soldaten in Sde Teiman einen palästinensischen Gefangenen mit einem Schlagstock anal vergewaltigen. Diese Soldaten sind in der israelischen Öffentlichkeit gut bekannt. Einer von ihnen ist so etwas wie ein nationaler Volksheld geworden. Sein Name ist Meir Shetrit. Sie sollten eigentlich vor Gericht gestellt werden, doch dann kam es zu Ausschreitungen von israelischen Reservisten, die Armeestützpunkte und das Gericht stürmten, in dem der Prozess stattfinden sollte. Alle diese Männer wurden freigesprochen und in ihre Positionen zurückgeschickt – wegen der massiven öffentlichen Unterstützung, die sie bekommen haben. Nicholas Kristof berichtet all das, was wir bereits wissen, und stützt sich dabei auf vierzehn Augenzeugenberichte von Überlebenden sexueller Gewalt in diesen Gefängnissen.

Und jetzt droht Benjamin Netanjahu damit, zu klagen, um dieses PR-Desaster abzuwehren. Das Problem für Netanjahu ist, dass er im Grunde genommen verleumdungssicher wäre, weil sein Ruf ohnehin schon so schlecht ist. Angesichts des Haftbefehls des Internationalen Strafgerichtshofs, angesichts der Tatsache, dass mehrere Menschenrechtsorganisationen und Regierungen ihn des Völkermords im Gazastreifen beschuldigt haben, und angesichts seiner Prahlerie – etwa gegenüber dem US-Botschafter in Israel, Mike Huckabee – er habe eine Liste mit Zielpersonen für Attentate, wäre er in US-Gerichten praktisch nicht verleumdbar. Israel würde dabei seine eigene staatliche Immunität verlieren. Und es wäre bemerkenswert, wenn die New York Times in einem solchen Prozess Einsicht in die Unterlagen bekäme und all die sexuellen Foltermethoden offenlegen könnte, die Israel in seinen Gefängnissen angewendet hat.

## **#Matt Gaetz**

Ja, Max, ich war wirklich überrascht, als ich das gesehen habe. Denn natürlich sagt Israel, dass diese Dinge nicht passiert sind. Sie nennen es eine Blutverleumdung – das Schlimmste, was man über das Land sagen kann. Aber wenn sie Beweise hätten, dass das alles nicht stimmt, würden sie dann nicht einfach versuchen, das hinter sich zu lassen? Warum sollten sie mit einer Klage drohen, wenn das nur noch mehr Aufmerksamkeit auf solche schweren Vorwürfe lenken könnte?

## **#Max**

Ja, also, ich finde, das ist wieder so eine typische und völlig unstrategische Überreaktion. Eine andere Möglichkeit wäre doch gewesen zu sagen: Wir werden das untersuchen, lasst uns das selbst prüfen. Wir wenden keine Folter an, wir halten das für eine abscheuliche Praxis, und wir wollen uns allein schon aus PR-Gründen an das Völkerrecht halten. Aber ich glaube, die Israelis, ihre Verbündeten in den USA und ihre Unterstützer stecken so sehr in ihrer eigenen Echokammer, dass sie entweder gar nicht glauben, dass das stimmt, oder sie wollen Netanyahus eigene Basis in Israel nicht verprellen – eine Basis, die solche Praktiken tatsächlich unterstützt.

Ich habe erwähnt, dass Meir Shetrit, der von Israels oberstem Militärstaatsanwalt, also dem JAG-Anwalt, beschuldigt wurde, eine palästinensische Gefangene vergewaltigt zu haben, inzwischen zu einer Art nationalem Volkshelden geworden ist. Er wurde sogar als Gast in dem pro-netanjahu-nahen Sender Kanal Vierzehn eingeladen. Andere Soldaten haben sich vor laufender Kamera damit gebrüstet, Hunde als Mittel sexueller Folter eingesetzt zu haben. Wenn Netanjahu jetzt sagen würde: „Wir verurteilen das“, dann würde er damit einen Teil seiner eigenen Anhängerschaft und einen Teil des Militärs verurteilen, der sich durch diese Vorwürfe bedroht fühlt. Und genau das zeigt die eigentliche Gefahr für Israel im internationalen Recht – nämlich, dass es darauf abzielt, dieses Recht zu zerstören.

## **#Matt Gaetz**

Ich frage mich, ob die Menschen in Israel davon überhaupt in ihrem Gewissen erschüttert werden können. Wenn wir wirklich Frieden zwischen Israelis und Palästinensern wollen – und das will ich ganz sicher –, dann ist es sehr schwer, Herzen und Köpfe zu verändern, wenn man Foltermethoden wie Stromschläge einsetzt. Wie reagieren die Menschen in Israel also auf solche Berichte und auf dieses Verhalten?

## **#Max**

Also, wissen Sie, nach 1948 brachten die Israelis über eine Million palästinensische Flüchtlinge, die von ihrem Land vertrieben worden waren, in einen schmalen Landstreifen, der Gazastreifen genannt wird. Und bis 2005 hatten sie den Gazastreifen unter Belagerung gestellt – aus den Augen, aus dem Sinn – und taten so, als wären diese Menschen nicht besetzt und als würde daraus nichts Schlimmes entstehen. Dann kam der siebte Oktober zweitausenddreißig, mit einem großen Guerillaangriff, hauptsächlich auf israelische Militärbasen. Aber auch viele Zivilisten wurden getötet, und über zweihundert Menschen wurden als Geiseln genommen, weil das die einzige diplomatische Verhandlungsmasse war, die die Hamas hatte. Die Mehrheit der jüdischen Israelis – über neunzig Prozent – wollte dafür Rache. Und diese Rache hat die Form angenommen von, ja, sexueller Folter, Völkermord. Eine Umfrage des Time Magazine zeigte im Jahr zweitausendvierundzwanzig, dass der

Anteil der Israelis, die glaubten, Israel setze zu viel Feuerkraft ein, während es auf dem Weg war, zwanzigtausend Kinder im Gazastreifen zu töten, im einstelligen Bereich lag. Ich glaube, es waren etwa fünf Prozent. Es gibt dort also wirklich keinerlei Zurückhaltung.

## **#Matt Gaetz**

Wow. Ja, es sieht nicht so aus, als würde die Bevölkerung bei einigen dieser abscheulichen Taten ein begrenzender Faktor sein – falls sie tatsächlich stattfinden. Und vielleicht kommt es ja zu Klagen und Ermittlungen, durch die wir der Wahrheit in dieser Sache näherkommen können. Max Blumenthal, Chefredakteur von The Grayzone, vielen Dank wie immer, dass Sie bei uns waren. Vielen Dank, Aaron.